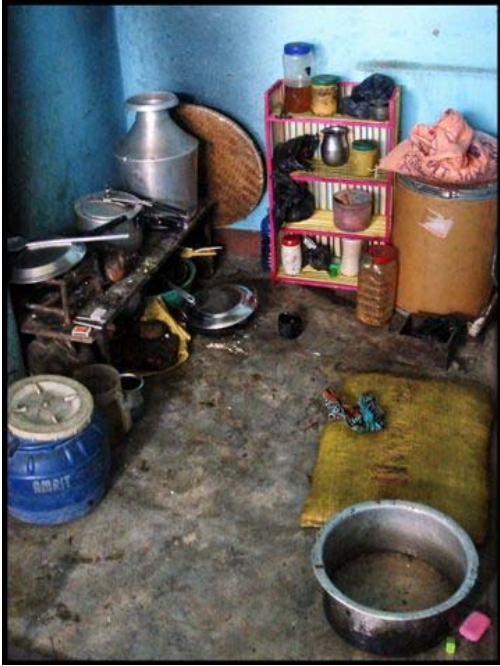




## JAHRESBERICHT 2008



Team-Tibet am Powerman in Zofingen



Küche von Sureshs Fam. im neuen Zuhause



Schlaf-Wohnraum und Küche von Sureshs Familie im alten Zuhause



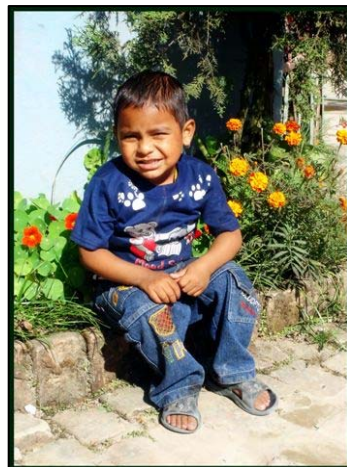
Suresh im Bright Horizon Childrens Home



Sohan bei der Untersuchung



im Klinikbereich...Sohan mit verwachsenen Füßen



Yubraj in der HIMS Tagesschule



Kashi Klinik Ambulanz...



Kashi Klinik Apotheke...

Kashi Klinik Arztbesuch



Kashi Klinik

# **I N H A L T**

- 1. Jahresrückblick**
- 2. Rücktritt vom Vorstand**
- 3. Suresh und seine Familie**
- 4. Ein weiteres Nepali Kind  
braucht unsere Unterstützung**
- 5. Besuch einer Patin in Nepal**
- 6. Kashi Spital**
- 7. Patenschaften TFHN**
- 8. Finanzen TFH**
- 9. Aktivitäten 2008 / 2009**

# 1. Jahresrückblick

## Situation in Nepal...

... was soll man dazu sagen? „Alles wie gehabt... nur teurer“ wäre wohl die beste Umschreibung. Es ist zum verzweifeln, in den Ländern der \*dritten Welt\* geht es rückwärts statt vorwärts. Leider bildet Nepal da keine Ausnahme... obwohl man als Tourist oder Himalaja Trecker das immer wieder hofft. Ein Land mit solchen Ressourcen könnte ein Musterbeispiel für positive Entwicklung und sanften Tourismus sein... aber eben... könnte!

Das dem nicht so ist... merken vor allem wir, die wir mit Entwicklungshilfe und humanitärer Arbeit zu tun haben. Seit meinem ersten Besuch in Nepal vor knapp 30 Jahren, hat eigentlich nur der Verkehr und die Umweltbelastung zugenommen... der tägliche Kampf ums Überleben jedes Einzelnen ist jedoch entschieden härter geworden. Immer noch tragen die dort Ansässigen ihr Schicksal mit Geduld und Gleichmut... aber die Unzufriedenheit wächst. Wie lange noch...ertragen gläubige Hindus und Buddhisten die herrschende Ungerechtigkeit und überbordende Korruption in der Politik?

In der tibetischen Exilgesellschaft wird verzweifelt versucht, das Land irgendwie zu verlassen. Man kommt auch nach vielen Jahren in Nepal einfach nicht zur Ruhe. Auch in unserem Patenschaftsprojekt gibt es immer wieder Jugendliche, welche die Chance der Auswanderung nützen. Wir wissen, dass die Situation für diese Emigranten alles andere als rosig ist... trotzdem, wir können es ihnen nicht verdenken und hoffen, dass eine früher oder später gesicherte Zukunft auf sie wartet. Je besser die jeweilige Ausbildung war, desto grösser ist die Chance auf eine gute Integration in der amerikanischen oder kanadischen Gesellschaft.

Unser Fazit... nach 18 Jahren TFH... weitermachen... mithelfen... unterstützen... wo und wie immer es nur geht!

Wir danken allen Spendern, Paten, Freunden, Unterstützern und freiwilligen Mitarbeitern, natürlich genauso allen (innen) für Ihre Hilfe, Ausdauer und Geduld und hoffen auf ein positives und erfolgreiches und vor allem friedliches 2009.

*Karin Berger – Präsidentin*

## 2. Rücktritt vom Vorstand

Gegen Ende 2008 hat Robert Peter seinen Rücktritt vom Vorstand mitgeteilt. Röbi war seit Mai 2006 Vorstandsmitglied und ist seit vielen Jahren ein treuer Pate. Auch wenn er seine Mönchspatenschaften aus religiösen Gründen nicht mehr aufrechterhalten kann, so ist er doch weiterhin seinen tibetischen Schulkindern ein treuer Unterstützer. Dafür und für seinen Einsatz im Verein danken wir Röbi von Herzen und wünschen ihm für seine Zukunft alles Gute.

### **3. Suresh und seine Familie**

Im Jahre 2008 hat sich für Suresh, den 10 jährigen Nepali Jungen, unseren Gesichts-Tumor Patienten, sowie für seine Familie einiges getan. Bei meinem Aufenthalt in Katmandu im Oktober 2008, konnte ich ihn in seinem neuen Zuhause, dem Bright Horizon Childrens Home ([www.bright-horizon.ch](http://www.bright-horizon.ch)) besuchen. Dank der grosszügigen Fürsprache der Schweizer Gründerin dieses Kinderheims für Strassenkinder in Kathmandu, wurde \*unser\* Junge dort aufgenommen und vorzüglich betreut. Man kümmert sich dort zusätzlich auch um seine medizinischen Belange, wie regelmässige Besuche im SKM Hospital, zur Abklärung weiterer Versorgung und eventueller OPs. Nun kann er endlich in geschütztem Rahmen die Schule besuchen und ist der armseligen familiären Situation ein wenig entrückt. Der Kontakt mit seiner Familie ist aber gewährleistet und wird rege wahrgenommen. Suresh hängt sehr an seiner Mutter und seinen Geschwistern.

Ein Besuch seiner Familie, in katastrophalen Wohnverhältnissen machte mir klar, dass wir nicht nur Suresh alleine unterstützen können, sondern auch seinen Eltern eine Art Hilfe zur Selbsthilfe anbieten müssen. Dazu musste sich zuerst Ihre Wohnsituation verbessern. Die Familie zahlte monatlich für ein „Loch“ 1`000.-- NR... der Vater bekam nur unregelmässig Arbeit auf dem Bau... (auf Grund seiner kleinen Statur, grössere Männer bekamen den Vorzug). Dank Hilfe vom Besitzer unserer Pension, fanden wir ein ansprechendes Zimmer in einer besseren Wohngegend, zum annähernd gleichen Mietpreis. Wir entschlossen uns, der Familie eine Chance zu geben und zahlten die Miete für ein Jahr im Voraus. In dieser Zeit sollen sie nun versuchen... selbst ein wenig Fuss zu fassen. Den jüngeren Bruder Yubraj, konnten wir in der nahe gelegenen Tagesschule unterbringen und bald fanden wir auch eine Patin für ihn. Die Familie wurde dadurch nun erstmals entlastet und kann sich auf die Arbeitssuche des Vaters sowie auf die Gesundheit von Mutter und Baby konzentrieren. Die Mietvorauszahlung wurde grosszügiger Weise von einer mitgereisten Patin sofort übernommen. Nun hoffen wir, dass Sureshs Familie auf Grund ihrer neuen Selbstverantwortung einerseits und der Entlastung durch die Versorgung ihrer beiden Söhne andererseits, die Kurve bekommen wird, für ein Leben in Würde und frei vom Zwang betteln zu müssen.

### **4. Ein weiteres Nepali Kind braucht unsere Unterstützung**

Vor dem Wohncontainer der Familie von Suresh sitzt eine Grossmutter mit Kleinkind auf dem Schoss im Staub. Wir werden dringend von ihr um Hilfe gebeten, für den kleinen Sohan, der seit Geburt Klumpfüsse hat. Nun trotz wenig Erfahrung auf medizinischem Gebiet ist mir doch klar, dass man so einen Geburtsfehler heute medizinisch beheben kann. Also wieder mal Kontakt aufnehmen mit einem Hospital, dieses Mal mit der orthopädischen Klinik für behinderte Kinder und Jugendliche (HRDC) ausserhalb Katmandus, unter anderem unterstützt von Terres des Hommes. Die junge Mutter nahm ihren Sohan und kam mit uns in einem Taxi mit in die Klinik. Die sechs Wochen dauernde Behandlung konnte nicht ambulant durchgeführt werden, weil es der Mutter nicht möglich war, täglich mit dem Taxi zur Klinik zu kommen. Wir konnten erreichen, dass sie mit dem Kleinen stationär aufgenommen wurde und ein mitgereistes Vorstandsmitglied übernahm glücklicher Weise die Kosten.

Wir hoffen, dass Sohans Behandlung erfolgreich war, was sich erst im Laufe der Zeit herausstellen wird. Um der allein erziehenden jungen Mutter etwas unter die Arme zu greifen, konnten wir eine Patin für Sohan gewinnen. Zurzeit gibt es nur ein wenig Unterhaltsbeitrag, später kann der Kleine mal und wie wir hoffen auf gesunden Beinen, eine Schule besuchen.

## **5. Besuch einer Patin in Nepal**

Im Herbst 2008 durfte ich Karin bei ihrem Nepalbesuch begleiten. Der Grund meiner Reise ist mein Patensohn Pema, den ich seit 10 Jahren unterstütze. Pema stammt aus dem kleinen Dorf Nubri im Manaslu Gebiet, seine Familie lebt von Landwirtschaft und etwas Handel mit Tibet. Es werden Gerste und Kartoffeln gegen chinesische Ware getauscht. Geld gibt es in diesem Dorf fast nicht. Zudem übt sein Vater das Amt eines Dorfgeistlichen aus, da es in weitem Umkreis keine eigentliche Kloster und keine Mönche gibt. Als Pema im Alter von 9 Jahren nach Katmandu kam und in der Buddha Academy aufgenommen wurde, sprach oder verstand er weder Nepali noch Tibetisch (in seinem Dorf wird ein spezieller Dialekt gesprochen). Der Kleine hat sich trotz Schwierigkeiten durchgekämpft, ist mittlerweile 19 Jahre alt und beschloss, nach 10 Schuljahren aus der Buddha Academy auszutreten und sich im Nepal Institute of Health Sciences zum medical health assistant ausbilden zu lassen. Ich wollte mich vergewissern, dass es sich um eine seriöse Ausbildungsstätte handelt, bevor ich das Schulgeld dort bezahle (ein dreifach höherer Betrag der vorhergehenden Schule). Mein Besuch war ein voller Erfolg, Pema ist ein sehr ernsthafter Junge, sehr gläubig, seriös und die Schule macht mir einen sehr guten Eindruck. Ich hatte Gelegenheit mit seiner zukünftigen Lehrerin zu sprechen und auch die genauen Bedingungen des Instituts abzuklären. Da Pema noch einige freie Tage hatte, konnten wir unter anderem zusammen Swayambunath, Bakthapur sowie das Kloster in Kopan, wo sein älterer Bruder als Mönch lebt, besuchen. Inzwischen hat Pema bereits zwei Prüfungen bestanden und ich kann nur hoffen, dass er die dreijährige Ausbildung mit Erfolg abschliessen wird.

Auch durfte ich Karin bei einigen ihrer Besuche begleiten. Hier nur eines von vielen Erlebnissen. Der Verein TFH betreut den 10 jährigen Suresh, den Karin vor einiger Zeit bei der Stupa in Boudhanath quasi aufgelesen hat. Das Kind bettelte und da sein Gesicht durch einen Tumor sehr verunstaltet ist, offenbar mit Erfolg. Karin fand, dass diesem Kind geholfen werden müsse und im Spital wurde herausgefunden, dass der Tumor zwar schnell wächst, jedoch gutartig ist. Mit mehreren Operationen kann diesem Kind ein einigermaßen normales Gesicht gegeben werden. Da jedoch die Familie von Suresh in den Slums von Boudhanath wohnt und er in seinem Leben noch nie eine Schulbank gesehen hat, war es für Karin auch wichtig, dass Suresh die Chance einer Ausbildung erhält. Durch die spontane Zusage von Marlies Kornfeld, die ein Schulheim für Strassenkinder in Katmandu gegründet hat, wurde er dort aufgenommen und gut betreut. Die ersten Operationen hat er bereits überstanden, aber in den Ferien lebte er wieder zu Hause und war auch tatsächlich wieder beim Betteln anzutreffen. Nun besuchten wir Suresh's Familie in den Slums und was man dort sieht ist einfach unglaublich. Die Familie, Vater aus dem Terrai, Mutter aus dem Solu Khumbu, zum zweiten Mal verheiratet, zwei kleine Kinder nebst einem 14-jährigen Sohn der sein Leben als Strassenkind fristet, lebt in einem barackenähnlichen Gebäude, in einem Raum nicht grösser als eine Garage, keine Fenster, die Wände oben mit breiten Spalten, knapp Platz für 2 Schlafplätze und ein

Gestell, die Betten mit Lumpen bedeckt. Hier also lebt Suresh! Also muss nicht nur ihm, der quasi der Ernährer war, geholfen werden sondern auch der Familie selbst, welcher ja quasi die „Einkommensquelle“ weggenommen wurde. Wir bringen Suresh zurück ins Bright Horizon Home und Karin findet mit viel Energie und Mithilfe von Lobsang, dem Besitzer des Maya Guesthauses, eine einfaches Zimmer mit kleinem Gärtchen. Spontan beschliesst Karin, dass die TFH die Miete für diese Unterkunft, die nicht viel höher ist als diejenige in den Slums (ca. Fr. 160.-- pro Jahr) für ein Jahr übernimmt. So hat die Familie doch eine Chance auf eigenen Beinen zu stehen und menschenwürdig zu leben. Dann fand Karin auch einen Platz für den 5-jährigen Sohn in einer Tagesschule, ganz nahe der neuen Unterkunft und gleichzeitig auch eine Patin, der die Kosten dieser Schule übernimmt. Aber diese Geschichte ist noch nicht zu Ende. In der gleichen Baracke wohnt auch eine junge Frau mit einem Kleinkind und Karin sah sofort, dass dieser Jungen verdrehte Füsse hat und daher niemals normal wird laufen können. So packt Karin Frau und Kind in ein Taxi, fährt zum Orthopaedic Hospital wo festgestellt wird, dass die Füsse gerichtet werden können und dass Frau und Kind für 5-6 Wochen im Spital bleiben müssen für einen für uns geringen Betrag, der spontan von Johannes, der uns auf vielen Besuchen und Ausflügen begleitete, übernommen wird.

Bei ihrem nächsten Besuch wird Karin überprüfen ob das Kind wirklich laufen kann und natürlich wie es Suresh und seiner Familie geht.

Mein Fazit dieser ereignisreichen und spannenden Reise nach Nepal... es lohnt sich mit vergleichbar wenig finanziellem Aufwand etwas an die Menschen abzugeben, die nicht gerade auf der Sonnenseite stehen. Bezüglich meines Patensohnes kann ich nur sagen, ich habe sehr viel Freude mit und durch ihn. Eine bereichernde Beziehung einerseits und die Gewissheit, einem jungen Menschen in der dritten Welt eine optimale Startmöglichkeit ins Leben ermöglicht zu haben. Pema will als Health-Worker später in sein abgelegenes Bergdorf zurückkehren, um den dort ansässigen Menschen medizinische Betreuung zukommen zu lassen.

Die Arbeit der TFH, mit sehr persönlicher Verwaltung und Betreuung kann ich also auch aus eigener Erfahrung deshalb aus vollem Herzen weiter empfehlen.

*Ruth Wenger*

## **6. Kashi Spital**

Täglich suchen ca. 80 Patienten die Klinik auf um sich behandeln und beraten zu lassen.

Der auswärtige tibetische Arzt, Dr. Karma Gyaltsen ist noch immer unentbehrlich. Er leistet, zusammen mit den jungen lokalen Ärzten und Ärztinnen, eine hervorragende Arbeit und nimmt sich auch deren Weiterbildung an. Er kennt sich in der westlichen Medizin sowie auch in der traditionell tibetischen Heilkunde aus.

In diesem Sommer wurde ein dringend benötigtes Badezimmer mit Badewanne gebaut. Diese wird für Heilbäder in der tibetischen Medizin gebraucht. Es ist eine etwas aufwendige, aber für viele Patienten eine sehr nutzbringende Behandlung.

In diesem Jahr konnten viermal zwei chinesische Gynäkologinnen von einem Spital in Kyekundo (nächst grössere Stadt) nach Kashi geholt werden, um sich spezifisch um die Gesundheit der Frauen zu kümmern.



Viele Frauen sind Spiralenträgerinnen, wegen der ein bzw. zwei Kinder Politik für Nomaden. Spiralen sollten nach spätestens fünf Jahren ausgewechselt werden. Doch die meisten Frauen tragen diese oft neun und noch mehr Jahre, wobei es zu Verwachsungen, Infektionen und Nierenproblemen kommen kann. Bei diesen rege besuchten Konsultationen (bis zu 100 Frauen) kann  $\frac{1}{4}$  in der Krankenstation behandelt, bzw. Spiralen ausgewechselt werden. Die anderen Frauen müssen sich im Spital in Kyekundo behandeln lassen, da spezielle Instrumente/Geräte dafür erforderlich sind. Mit einem Lastwagen werden die Frauen über Naturpisten nach Shiwu zur Hauptstrasse gebracht, wo sie aus gesetzlichen Gründen mit Taxis weiter in die Stadt müssen (insgesamt ca. 5 Stunden).

Um die Patienten zu beherbergen, die nach Kyekundo ins Spital müssen, hat Hortul Rinpoche (Direktor des Projekts) in der Stadt eine Wohnung für 500 Yuan (Fr. 80.--) pro Monat gemietet. Dort können die Kashi Patienten und ihre Begleiter übernachten und für ihre kranken Angehörigen, die stationär im Spital behandelt werden müssen, kochen. Gasthäuser sind für die Meisten unerschwinglich.

Im August reiste Suzanne Van Meteren aus dem Wallis, zum zweiten Mal nach Kashi und hat folgenden Bericht geschrieben:

„Mit warmen Kleidern, Schuhen und Brillen für die Kashi Bevölkerung im Gepäck, sowie Verbandsmaterial für die Klinik, machten mein Sohn und ich uns auf den langen Weg ins 4400 Meter hoch gelegene Nomadengebiet nach Kashi. Ich war froh um seine Begleitung, da wegen der unsicheren Lage und der Repression der chinesischen Regierung die Situation gefährlich war. Das Material wurde sehr dankbar entgegengenommen und hat uns hoch motiviert, die doch sehr anstrengende Reise in Zukunft nochmals anzutreten. Auch hat uns die Dankbarkeit und der Enthusiasmus von Hortul Rinpoche für die Klinik sehr berührt. Da das Gebiet so abgelegen ist, ist die Klinik so unglaublich wichtig für die Leute. Wir waren beeindruckt von der Menge der Patienten, die ausserhalb des Klinikgebäudes auf einen Arzttermin warteten.

Ein Mönch hilft beim Austeilen der Nummern (ähnlich wie bei uns auf den Postämtern). Die älteren und sehr kranken Patienten werden vorgezogen. Falls ein Arzttermin nicht am gleichen Tag möglich ist, übernachten die Leute in Zelten vor der Klinik.

Die Ärztinnen müssen manchmal 3 Tage zu Pferd reisen um Nomaden zu behandeln, die entweder zu krank sind um in die Klinik zu kommen oder um eine Behandlung fortzuführen, mit Injektionen etc. Das stellt die jungen Frauen vor eine grosse Aufgabe, so lange alleine bei Wind und Wetter unterwegs zu sein. Sie wurden für eine 3-jährige Ausbildung in einer Schule, 700 Km entfernt gesponsert und mussten sich verpflichten, für 3 Jahre in der Kashi Klinik zu arbeiten. Sie erhalten ein sehr kleines Gehalt von 500 Yuan pro Monat (CHF 80.--). Mit dem Geld kommen sie kaum über die Runden, und aus diesem Grund konnte Rinpoche sie auch nicht für länger verpflichten. Mit ihrer Ausbildung könnten sie in einem Spital in der Stadt das Doppelte verdienen und ihre Arbeit wäre zudem viel einfacher. Sie in Kashi zu halten ist aber sehr wichtig und deshalb sollte ihr Salär unbedingt angehoben werden. Im letzten Jahr habe ich ihnen je ein Fahrrad für den Arbeitsweg geschenkt. Nomaden, die nicht genug Geld haben um sich Medizin zu kaufen, begleichen ihre Schulden nach Möglichkeit, indem sie während des Sommers Heilpflanzen suchen, welche dann zu traditionell tibetischer Medizin verarbeitet werden können.

Ein grosses Projekt von Rinpoche ist, tibetische Medizin in Kashi selber für den Eigengebrauch herzustellen und um sie in Zukunft in andere Gegenden verkaufen zu können. Auf diese Weise können sie sich ein Standbein schaffen. Ein grosser Teil der Heilpflanzen können im Kashi Gebiet selber gepflückt werden. Die Herstellung käme viel günstiger und wäre qualitativ besser, als wenn die Pflanzen zuerst in die Stadt gebracht und als Medizin verarbeitet werden müssen.

Eine dafür vorgesehene Maschine ist bereits vorhanden, doch weitere müssen noch erstanden und Räumlichkeiten für die Produktion und Lagerung gebaut werden. Seit kurzem gibt es Strom in Kashi und nun hofft man natürlich, dass die Maschinen dann zeitweise dem Strom angeschlossen werden können. Im Winter fällt wegen den gefrorenen Gewässern die Stromproduktion ganz aus.

Wie schon erwähnt, warten zahlreiche Patienten sitzend vor der Klinik, bis sie aufgerufen werden. Während des Sommers mag das noch gehen, auch wenn es morgens und abends sehr frisch ist. Doch während den langen Wintermonaten ist es unerträglich kalt und so sprachen wir mit dem Arzt über den Bau eines Warteraumes mit Ofen und Sitzgelegenheiten. Der auswärtige Arzt war sehr angetan von der Idee, meinte aber, noch dringender seien 3 verstellbare Betten, sehr wichtig vor allem für Frauen, die Probleme beim Gebären haben.

Ich hoffe ich konnte mit diesem Bericht ein paar neue Informationen liefern und aufzeigen was Dank der Grosszügigkeit der Sponsoren alles schon erreicht wurde. Ich hoffe, Sie werden auch weiterhin dieses so wichtige Projekt unterstützen.

Hortul Rinpoche und das ganze Ärzteteam hat mich gebeten, Euch allen ihre besten Grüsse und grosse Dankbarkeit auszurichten.“ *Suzanne Van Meteren*

Kurz vor Jahresende wurde zu unserer freudigen Überraschung eine grosse Spende zugesagt, die den grössten Teil der Baukosten, für die Gebäude zur Herstellung tibetischer Medizin, decken wird. Sobald es wärmer wird, kann mit dem Bau begonnen werden.

Herzlichen Dank für Eure wertvolle Unterstützung.

*Andrea Meier - Projektkoordinatorin*

## **7. Patenschaften TFHN**

### a.) Betreute Patenschaften

Namgyal High. Sec. School	58
Namgyal Middle Boarding School	17
Pokhara Camp Schools	32
Atisha School	1
Buddha Academy	15
Songtsen School	39
Diverse Schulen	39

Alte und Kranke, Nonnen und Mönche	40
Bright Horizon Childrens Home	1
Spezial Patenschaften für Nepali	<u>2</u>
<b>Total</b>	<b>244</b>

## 8. Finanzen Verein / TFH

### Bilanz per 31.12.2008

Bezeichnung	S o l l	H a b e n
<b>Aktiven</b>		
GKB DD 322.938.600	69'042.02	
Debitor Verrechnungssteuer	32.90	
<b>Total Aktiven</b>	<b>69'074.92</b>	
<b>Passiven</b>		
Kreditoren - allgemein		187.15
Patenschafts-Sammelkonto (Vorauszahlungen)		16'683.00
Kreditor Namgyal Higher Sec.S.		240.00
Kreditor Pokhara		1'440.00
Kreditor Div. Patenschaften		1'858.00
Kreditor Spenden allgemein		5'887.54
Kreditor Spenden Kashi		9'251.40
Alten und Kranken Fonds		4'745.10
Nepal-Projekt Ofenbau		100.00
Vereinskapital		23'206.48
<b>Total Passiven</b>		<b>63'598.67</b>
<b>Jahresergebnis 2008</b>		<b>5'476.25</b>
<hr/>		
Total Soll/Haben	69'074.92	69'074.92
<hr/>		

## Erfolgsrechnung 01.01.2008 - 31.12.2008

Bezeichnung	Soll	Haben
<b>Ertrag</b>		
Mitgliederbeiträge		6'150.00
Patenschaften		114'746.30
Emergency Fond		3'398.00
Spenden allgemein		7'615.20
Spenden Chialsa		8'527.20
Spenden Kashi		17'748.25
Einnahmen Veranstaltungen		2'576.50
<b>Total Ertrag</b>		<b>160'761.45</b>
<b>Aufwand</b>		
Weitergeleitete Gelder für Patenschaften		
Ueberweisungen Buddha Academy	7'130.00	
Ueberweisungen Atisha School	480.00	
Ueberweisungen NHSS	30'964.30	
Ueberweisungen NMS	5'880.00	
Ueberweisungen Pokhara	14'430.00	
Ueberweisungen Diverse Schulen (inkl. Songtsen School)	55'862.00	
Ueberweisungen Emergency Fonds	3'398.00	
Ueberweisungen Spenden allg.	2'242.40	
Ueberweisungen Chialsa	13'900.00	
Ueberweisungen Kashi	17'748.25	
Ausgaben Veranstaltungen	1'973.25	
Porti, Büromaterial	827.60	
Zinsertrag		94.15
Bankzinsen & -Spesen	543.55	
<b>Total Aufwand</b>	<b>155'285.20</b>	
<b>Jahresergebnis 2008</b>	<b>5'476.25</b>	
<hr/>		
Total Soll/Haben	160'855.60	160'855.60
<hr/>		



## 9. Aktivitäten 2008 / 2009

### 2008

05. März Vorstandssitzung  
im Restaurant Extrablatt Davos
05. März Veranstaltung Kongresszentrum Davos  
„Eigernordwand im Winter und  
Tibet - Transhimalaya Durchquerung“  
Diavortrag von Cestmir Lukesh
29. März und  
01. April Mahnwache für Tibet  
Infostand und Fotoausstellung vor dem  
Rätiacenter Beteiligte: Amnesty International  
Davos-Klosters, zwei Mönche vom Kloster Rikon
22. Juni Jahresversammlung im Wirtshaus zur Sonne in  
Ehrikon, im Vorfeld Führung durch das klösterliche  
Institut Rikon
6. / 7. September Powerman Zofingen, Unterstützung durch Info und  
Verkaufsstand für das Team Tibet

### 2009

11. März Veranstaltung im Kongresszentrum Davos  
„Auf den Spuren des Buddha“ Multivision  
von Bruno Baumann zum 50. Jahrestag des  
Tibetaufstands in Lhasa. Anwesend Tenzin Sewo  
vom Tibetoffice Genf und Landammann  
Hans Peter Michel aus Davos
21. Juni Jahresversammlung im Songtsen House Zürich  
im Vorfeld Diavortrag von Dominik Kelsang Erne  
zum Thema: TEAM TIBET
25. Juli Swiss Alpine Marathon Davos, Unterstützung  
durch Info und Verkaufsstand für das Team Tibet

---

#### Kontaktadresse:

Verein TFH  
Postfach 34  
CH-7270 Davos Platz  
Tel./Fax: 081 416 40 45  
tfh.davos@bluewin.ch  
www.tfhdavos.ch

#### Konto für Spenden:

Graubündner Kantonalbank  
CH-7002 Chur  
Kto. DD 322.938.600  
Tibeter Familien Hilfe, TFH  
7270 Davos-Platz